

Heinrich Magirius

George Bährs Frauenkirche als Mitte der Bürgerstadt Dresden eine Denkschrift

Das stärkste Argument für den Wiederaufbau der Dresdner Frauenkirche ist, daß ihre Kuppel unverzichtbar zum Dresdner Stadtbild gehört. Heute dominiert der Residenzkomplex mit Schloß, Hofkirche, Zwinger, Theaterplatz, Stallhof und Brühlscher Terrasse im Stadtbild Dresdens, während das bürgerliche Dresden in der »Altstadt« fast völlig vernichtet ist. Ehemals bildete George Bährs Frauenkirche am Neumarkt ein Zentrum der Bürgerstadt Dresden. Sie sollte auch in Zukunft wieder ein Kristallisationspunkt bürgerlicher Baukultur werden.

Fast unumstritten ist inzwischen, daß in diesem Stadtgebiet die historischen Platz- und Straßenräume wiedererstehen und daß die Geschosshöhen auf den Kirchenbau Bezug nehmen müssen. Wie das Quartier im Detail aussehen sollte, ist jedoch strittig. Die Neubauten an der Nordseite der Wilsdruffer Straße, der Kulturpalast, die Erweiterung des Polizeipräsidiums und in den letzten Jahren die Errichtung des Hotels »Dresdner Hof« und dessen Nebengebäuden an der Münzgasse berühren das ehemalige Altstadtviertel in negativer Weise, lassen die Entscheidung zum Positiven aber noch offen. Dabei ist in Erinnerung zu bringen, daß der Neumarkt mit dem Jüdenhof, die Rampische Straße, die Landhausstraße, Moritzstraße, Galerie- und Frauengasse, Schösser- und Sporergasse und die Schloßstraße vor 1945 einen fast unberührten Baubestand an Bürgerhäusern und Palais des 16. bis 18. Jahrhunderts aufwies, festgehalten in zahlreichen Gemälden, graphischen Darstellungen, Fotos und Plänen. Reste dieser architektonischen Kostbarkeiten erhielten sich mit den Umfassungsmauern des Kurländer- und den Hofgebäuden des Coselpalais. Die Fassaden der Barockstraße Rampische Gasse, die zum Wiederaufbau vorgesehen waren, wurden erst 1958 gesprengt. Details wie Brunnen des Hoymschen Palais und des Hauses Frauenstraße 9, Teile vom Renaissanceerker des »Schütz«-Hauses Frauenstraße 14 sowie wesentliche Partien der Fassade des »British Hotel« auf der Landhausstraße wurden geborgen. Nicht weniger wichtig aber ist, was im Boden der Innenstadt verborgen ist. Dabei handelt es sich um in Hof- und Straßenräumen noch mehr oder weniger unzerstörte Kulturschichten vergangener Jahrhunderte. Insbesondere die Aufschlüsse, die durch diese Schichten über die Entstehung der Stadt und das Leben im Mittelalter gegeben werden können, sind von hohem wissenschaftlichem Wert. Für die